



## Totenschan.

Der eifige Hauch des Todes hat auch im letztverflossenen Jahre wiederum viele der besten aus unserer Mitte gerissen und sie dahin gesandt, da kein Leid und kein Schmerz mehr ist. Und doch stehen wir trauernd an ihrer Bahre und beklagen schmerz-erfüllt den schweren Verlust, der durch ihren Heimgang der Entomologie und den verwandten Wissenschaften geworden.

Möge all den lieben Entschlafenen ewiger Frieden und wahre Ruhe beschieden sein! —

Am 13. April 1898 starb in Ohio in Nord-Amerika der Professor für Zoologie und Entomologie

**Dr. D. Simon Kellicott.**

Derselbe, seit 1888 als Professor an der Universität in Ohio angestellt, beschäftigte sich speziell mit Odonaten.

Im Irrenhause verschied am 6. August 1898 nach längerem Leiden

**Emerich Vellay,**

Assistent der königlich ungarischen entomologischen Station.

Aus Paraguay wird ferner das Hinscheiden des Universitäts-professors

**Dr. Louis Balzan**

in Muncion gemeldet, wie auch aus Neapel die Nachricht des im November 1898 erfolgten viel zu frühen Todes des Professors der Zoologie und Direktors des dortigen zoologischen Museums

**Achille Costa**

uns überraschte.

In Paris starb der Universitätsprofessor der medizinischen Fakultät

**Dr. Alexandre Laboulbène,**

ein hochverdienter Entomologe.

Die deutsche Zoologie aber hat durch den Tod des ehemaligen Wiener Professors der Zoologie und der vergleichenden Anatomie,

**Hofrat Dr. Carl Friedrich Claus,**

welcher am 18. Januar 1899 gestorben, einen herben, fast unersetzlichen Verlust erlitten. Geboren am 2. Januar 1835, studierte er in Marburg und Gießen Medizin und Naturwissenschaften und widmete sich schließlich ganz der Zoologie, deren gesamtes Gebiet er gleichmäßig beherrschte. Von seinen weit über 150 Werken und Abhandlungen steht sein „Lehrbuch der Zoologie“ obenan. 1897 schied er aus dem akademischen Lehramte und zog sich in das Privatleben zurück. —

Am gleichen Tage verlor Amerika in

**Henry Guernsey Hubbard**

einen seiner bekanntesten Insektenforscher. Er war Staatsentomologe in Crescent City in Florida, war geboren am 6. Mai 1850 und gehörte zu denjenigen Insektologen, welche gründlich forschen. Seine Präparation war eine geradezu peinliche. Er erlag der Lungenschwindsucht.

In Paris starb im Alter von kaum 40 Jahren in der 2. Hälfte des April

**Dr. Charles Brongniart.**

In jugendlichem Alter trat er in das Laboratorium für Entomologie des naturhistorischen Museums zu Paris ein, wo er später zum Präparator und Assistent aufrückte.

Auch wird der Tod des früheren Leiters des naturwissenschaftlichen Museums in South Kensington

**William Flower**

in London gemeldet.

Aus der Reihe der **Lepidopterologen** wurden folgende treffliche Forscher und Sammler nach dem Jenseits abgerufen:

Am 6. März 1898 verschied in San José in einem Alter von 74 Jahren

**James Behrens,**

einer der ersten Schmetterlingsammler Kaliforniens. In dank-

barem Gedenken an seine Vaterstadt Lübeck, wo er am 30. Juni 1824 geboren, schenkte er dem dortigen Museum seine reichhaltige Sammlung.

Von leidenschaftlicher Liebe zur Insektenkunde getrieben, verließ

### H. T. Peters

im Jahre 1870, gegen 50 Jahre alt, seine einträgliche Stellung als Gärtner der Irrenanstalt Schleswig, um in Brasilien zu sammeln. Leider dauerte dies nur 2 Jahre, da er jeglicher Unterstützung bar war. Die Frucht seiner Thätigkeit bilden treffliche Tafeln, die gegenwärtig von der Illustrierten Zeitschrift herausgegeben werden. Während dieser seiner Erfolge, etwa im September 1898, ereilte ihn der Tod.

Am 30. Dezember 1898 verstarb zu Lyon im Alter von 47 Jahren

### G. Rouast,

welcher sich vor allem durch seine Arbeiten über Pschyden auszeichnete.

Aus Port Said kommt die Kunde des am 7. Januar 1899 erfolgten Todes von

### William Burgess Pryer,

eines englischen Lepidopterologen. Derselbe begab sich 1860 als Angestellter eines Seiden- und Theehauses in Shangai nach China und begann dort eifrig Schmetterlinge zu sammeln. Auch in Sandakan, wohin er sich 1877 im Auftrage der „British North Borneo Compagnie“ begab, widmete er sich mit viel Erfolg der Entomologie.

Den Lepidopterologen und Coleopterologen gleichzeitig gehört der am 31. Januar 1899 in London verstorbene Senior der englischen Schmetterlingsfänger

### Charles Stuart Gregson

an. Seit 1842 war er litterarisch über Schmetterlinge und Käfer thätig und widmete sich vor allem auch dem Studium der Lebensweise der Kleinschmetterlinge.

In Wien-Salmansdorf verschied am 19. März 1899

### Johann Dorfinger

im Alter von 86 Jahren. Er war Lepidopterologe und Händler von altem Schrot und Korn, ein braver, ehrenwerter Charakter.

Am 23. April 1899 schied im jugendlichen Alter von 24 Jahren in Manchester (Nordamerika) aus dieser Welt

**Edward Winslow Cross,**

der über Geometriden verschiedene Arbeiten geliefert hat und zu guten Hoffnungen berechtigte.

In Waldenburg (Württemberg) starb am 22. April 1899

**Dr. med. Benjamin Schultheiß,**

geboren am 16. Mai 1860 zu Landau (Pfalz). Der Verstorbene war bis zu seinen letzten Tagen trotz langem Kranksein in der Entomologie thätig und hinterließ bedeutende Sammlungen von Coleopteren, Lepidopteren und exotischen Hemipteren. Verschiedene neue Species von Coleopteren und Hemipteren sind nach ihm benannt.

Er ging 1883 nach Indien, wo er an der Ostküste Sumatras (Padang Tebingtinggi) bis zum Mai 1885 mit großem Fleiße sammelte und große Ausbeute, besonders auch an Hemipteren, nach Europa zurückbrachte, war dann in Mühlstropp im Voigtlande, von 1889—1895 in Bezenstein als praktischer Arzt thätig. Von letzterem Aufenthalte stammen seine wertvollen Beiträge zur Fauna des Frankenjura. Der schlechte, gesundheitliche Zustand veranlaßte ihn zur Übersiedelung als Stadtarzt nach Waldenburg, das ihm ob seiner hohen Lage für sein Leiden günstig dünkte; leider war es ihm nicht lange mehr vergönnt, dort zu wirken.

Dr. Schultheiß war ein fleißiger und scharf beobachtender Entomologe; dabei entgegenkommend, voll Humor und von liebenswürdigem Charakter, Eigenschaften, welche ihm bei allen Bekannten ein dauerndes Andenken sichern werden.

In Breslau verschied am 30. April 1899 der königliche Oberbergamts- = Kanzleiinspektor a. D.

**Wilhelm Rudel**

im 82. Lebensjahre, welcher seinerzeit mit Forschern und Sammlern in lebhaften Beziehungen stand und lange Zeit den sammlerischen Mittelpunkt der Breslauer Lepidopterologen bildete. Später sammelte er auch Käfer.

Nach nur kurzer Krankheit verstarb am 10. Mai 1899 im 28. Lebensjahre in Graz



**Wilhelm Rudel.**

**Richard Possek,**

k. k. Postassistent und Leutnant der Landwehr, ein eifriger Sammler exotischer Schmetterlinge.

Im fast vollendeten 90. Lebensjahre verschied am 24. Mai 1899 zu Regensburg

**Anton Schmid,**

früher in Frankfurt a. M. wohnend, den Lepidopterologen bekannt durch die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend und durch den Regensburger Raupenkalender. Er studierte besonders auch die biologischen Verhältnisse der Schmetterlinge.

Von den heimgegangenen **Coleopterologen** erwähnen wir in erster Linie den in den deutschen Käfersammler-Kreisen wohlbekanntesten königlichen Lottereeinnehmer

**Carl Schwarz**

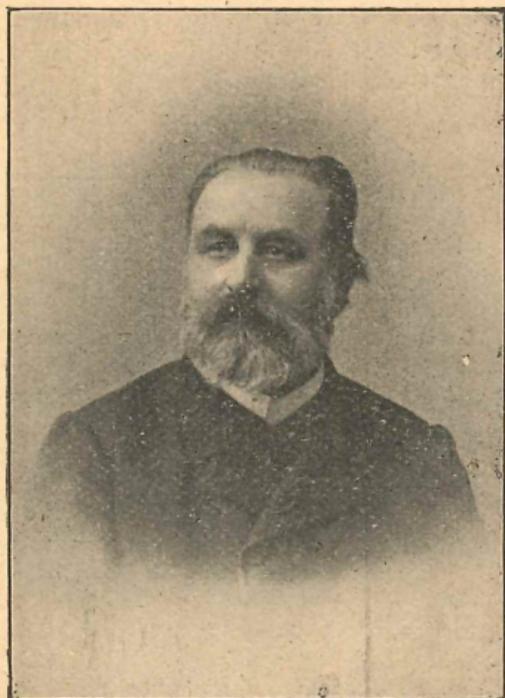
aus Siegnitz. Er sammelte mit viel Erfolg im südlichen und östlichen Europa und entdeckte mehrfach neue Arten. Seine Tauschsendungen zeichneten sich durch besondere Sauberkeit aus.

Nach längerer, schwerer Krankheit schied am 27. Februar 1899 aus dieser Welt der um die Coleopterologie verdiente Cetonidenforscher

**Professor Dr. med.****Gustav Schoch,**

früher Direktor des entomologischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum und Privatdozent für Entomologie in Zürich. Den schweizerischen Insektenfreunden wird der Verstorbene unvergesslich bleiben, danken sie ihm doch vor allem auch die Aufstellung des schweizerischen Teils einer Fauna insectorum Helveticae.

Am 15. November 1898 starb nach längerem Leiden in Altenburg der Amtsgerichtsrat



Dr. med. Gustav Schoch.

**Franz Julius Krause,**

ein tüchtiger Coleopterologe und Mikrolepidopterologe zugleich. Er war am 25. Mai 1833 geboren, studierte in Jena Rechtswissenschaften und fand seine erste Anstellung als Auditor 1860 in Altenburg, wohin er nach mehrfacher Versetzung nach Schmölln und Eisenberg zurückkehrte. Seine Brust schmückte das Ritterkreuz I. Klasse, ihm vom Herzog von Altenburg 1896 verliehen. Er starb, 65 Jahre alt, an der Zuckerkrankheit.

In Graz verstarb am 19. März 1899 in einem gesegneten Alter von 84 Jahren

**Dr. Franz Ernst Pipitz.**

Seine Sammlung, die er durch ausgedehnte Tauschverbindungen fortgesetzt vergrößerte, galt als die größte Privat-Käfersammlung Österreichs. Von 1851—1872 verwaltete er die Redaktion der Triester Zeitung und war von 1853 an Vicesekretär der Triester Handels- und Gewerbekammer. Nach seiner Pensionierung 1873 siedelte er nach Graz über, wo er sich fortan naturwissenschaftlichen Studien und litterarischen Arbeiten widmete.

Ein eifriger Käfersammler verschied am 25. April 1899 in der Person des Finanzlandesdirektors i. R.

**Anton Freiherr Pelikan von Plauenwald**

in Wien. Er erreichte das Alter von 80 Jahren.

Von **Dipterologen** ist das am 11. November 1898 erfolgte Hinscheiden des Herzoglichen Forstmeisters a. D. in Braunschweig

**Theodor Beling**

zu verzeichnen. Mit Joh. Winnerz zusammen bearbeitete er Fliegen aus der Gattung *Sciara* und hat sich auch mit den Larven der Parniden unter den Coleopteren beschäftigt. Die Typen seiner Bearbeitung hat er dem herzoglichen Museum in Braunschweig testamentarisch vermacht.

Die **Apistiker** stehen trauernd an der Bahre besonders zweier hervorragender Männer.

Am 21. August 1898 starb zu Wilsnack der Großmeister der Bienenzucht

**C. J. H. Gravenhorst.**

Er hatte sich, da er infolge eines Gehörleidens dem Lehrerberufe entsagen mußte, ganz der Bienenzucht zugewendet, die ihm neben reichlich viel trüben Erfahrungen doch auch tüchtige Erfolge und viele Anerkennungen brachte. Sein Hauptwerk ist der in 5. Auflage erschienene „Praktische Imker“.

In Friedland in Ostpreußen verschied am 11. Januar 1899 der Lehrer em.

**J. G. Kanitz.**

Er war der Altmeister der ostpreußischen Bienenzucht, redigierte seit 1855 die „Preußische Bienenzeitung“ und schrieb das in 7 Auflagen erschienene apistische Lehrbuch: „Honig- und Schwarmbienenzucht“. Am 9. Januar erhielt er für Verdienste in der Bienenzucht den Kronenorden IV. Kl.; 2 Tage darauf legte er sich für immer zur Ruhe.

Auch in der am 29. März verstorbenen Freifrau

**Carolina von Berlepsch**

in München betrauern die Imker eine der Ihren. Dieselbe war es, die seinerzeit ihren Gemahl, den Thüringer „Bienenbaron“, bei seinen apistischen Arbeiten rege unterstützte und ihm die Ausgabe des berühmten Werkes „Die Biene und ihre Zucht“ durch thätige Beihilfe wesentlich erleichterte. Sie war eine regelmäßige Besucherin der deutsch-österreichischen Wanderversammlungen der Bienenwirte.

Nicht unerwähnt darf auch der im November 1898 erfolgte Tod des **Milbenforschers**, Schulrat

**Professor Paul Kramer**

in Magdeburg bleiben.

Ferner verzeichnen wir das kürzlich erfolgte Hinscheiden des Professors

**Dr. Karl August Müller**

in Halle a. S., des Begründers und langjährigen Redakteurs der auch in Entomologenkreisen bekannten Zeitschrift „Natur“.

Um die Erforschung der Fauna Siciliens machte sich der in Castelbuono verstorbene

besonders verdient. **Dr. Minà-Palumbo**

In Madeira starb der Sammler

**J. M. Moniz,**

in Frankreich

**Anatole de Madre de Norguet.**

Auf einer Reise im Stromgebiete des Amazonas verunglückte

**W. A. Grover**

während der Reinigung seines Gewehrs, das sich hierbei entlud.

Am 17. Juli endlich verschied der Redakteur der „Rivista italiana di Scienze naturali“ in Siena,

**Professor Sigismondo Brogi,**

der zugleich Naturalienhändler war.

Sie alle ruhen in Frieden!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: [Totenschau 290-296](#)